

WHEN YOU MOVE LIKE THAT

Von Ilona Kannewurf & Guy Krneta

Dauer: 60min

Schweizerdeutsch

Ab 12 Jahren



Zum Stück

Ilona Kannewurf erzählt die Geschichte einer jungen Frau, deren Traum es ist, Tänzerin zu werden. Als Tochter einer afrikanischen Mutter und eines europäischen Vaters wächst sie in der ostschweizerischen Provinz im Spannungsfeld zwischen zwei Kulturen auf. Nicht zuletzt aufgrund ihrer Herkunft erweist sich der Weg zur professionellen Künstlerin als lang und steinig.

Die Erzählerin in «When you move like that» ist fünf Jahre alt, als sie zum ersten Mal in einer Mini-Playback-Show in einem Shopping-Center auftritt. Später, als Jugendliche, nimmt sie an Tanzbattles im Hip-Hop-Club teil. In der Ausbildung in klassischem und zeitgenössischem Bühnentanz wird ihr der Einstieg in den professionellen Tanzbetrieb nicht leicht gemacht. Die junge Frau kämpft um Anerkennung und ihren Wunsch, Tanz und Leben miteinander zu verbinden.

Im Stück treffen verschiedene Welten aufeinander: Das Aufwachsen zwischen zwei Kulturen in der Provinz. Die unterschiedlichen Lebensrealitäten von Jugendlichen, die in der gleichen Schweiz aufwachsen. Und unterschiedliche Tanzwelten, die immer auch soziale Realität bedeuten. Das Stück beschreibt mit Mitteln des Theaters und des Tanzes den Weg einer jungen Frau, die lernt sich gegen Widerstände durchzusetzen. Es appelliert an das Potential jedes Menschen, sich zu verwirklichen und die Welt aktiv mitzugestalten.

SPIEL & TEXT: Ilona Kannewurf. REGIE & TEXT: Guy Krneta. VIDEOS: Michael Spahr.
KOSTÜME: Isabelle Kaiser. LICHT: Jan Guldemann. CHOREOGRAFISCHE MITARBEIT: Reut Nahum.
MUSIKALISCHE MITARBEIT: Ueli Kappeler. DRAMATURGISCHE MITARBEIT: Petra Fischer.
KOPRODUKTION MIT: Fabriktheater Rote Fabrik, Phönix Theater, Tanzhaus Zürich & Bühne Aarau.

Zur Inszenierung

In «When you move like that» wird auf drei Ebenen erzählt: Im Text erzählt die Protagonistin von ihren Erlebnissen als Kind, Jugendliche und junge Erwachsene. Diese Erzählung wird begleitet von Tanzsequenzen, die sich im Laufe der Geschichte stetig weiterentwickeln. Die dritte Ebene bilden Videosequenzen im Hintergrund, die das Erzählte erweitern und in eine Art Kapitel gliedern.

Ideen zur Vorbereitung mit der Schulklasse

A Das Thema der Inszenierung vorbereiten

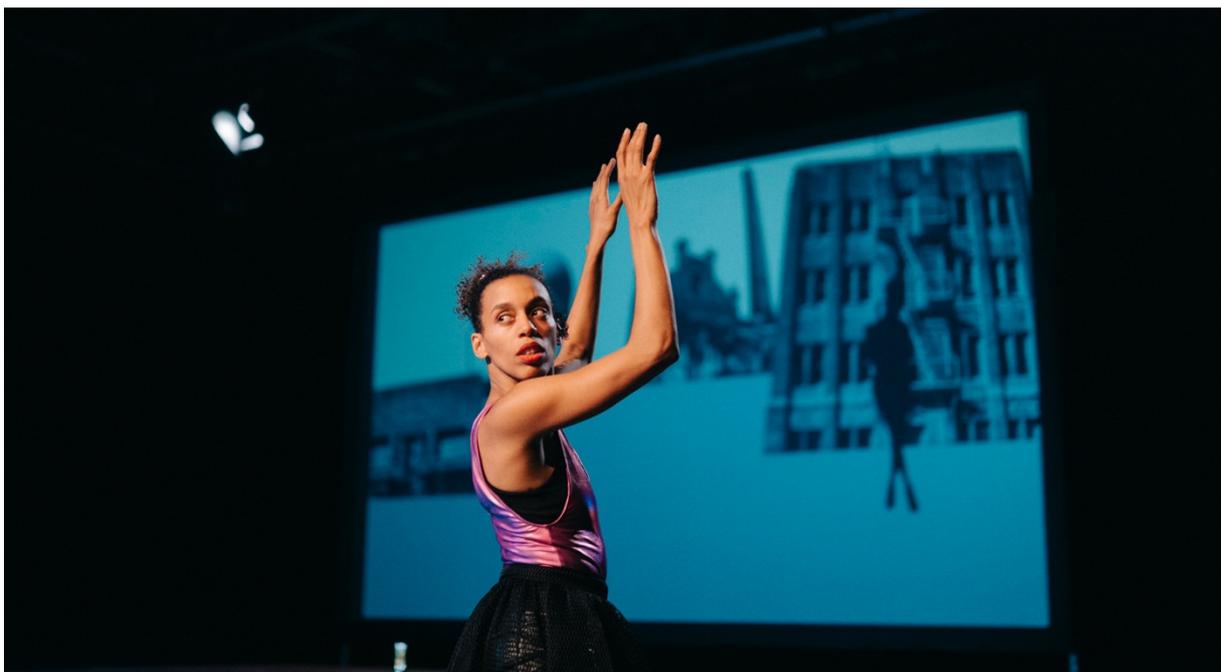
Folgende Fragen können als erstes mit den Schüler:innen besprochen werden. Sie ermöglichen, dass die Schüler:innen leichter eine Anknüpfung an die erzählte Geschichte finden.

1. Was wolltest du als Kind einmal werden? Warum? Hattest du einen bestimmten Zukunftstraum?
2. Hat sich dein Zukunftstraum heute verändert?
3. Erlebst du manchmal, dass Menschen oder Umstände dir Steine in den Weg legen? Welche?
4. Gibt es Momente, in denen du dich anders fühlst als andere? Woher kommt dieses Gefühl?
5. Was könnte dir oder anderen helfen, mit den Steinen auf dem Weg besser klar zu kommen? Was stärkt uns?
6. Hast du schon einmal ein Tanztheater gesehen? Wie war das?
7. Wie kann man mit Tanz eine Geschichte erzählen? Hast du eine Idee?

B Beobachtungsaufgaben

Folgende Fragen können den Schüler:innen als Beobachtungsaufgaben vor dem Theaterbesuch mitgegeben werden:

1. Wie verändert sich die Hauptfigur im Laufe des Stücks?
2. Wie verändert sich ihr Tanzen im Laufe des Stücks? Was erzählt dir der Tanz?
3. Innere Bilder: Merke dir einen Moment im Stück, in dem du dich dem Geschehen ganz nahe fühlst, und einen Moment, in dem du überhaupt nicht anknüpfen kannst, dir das Geschehen ganz fremd vorkommt.



Ideen zur Nachbereitung mit der Schulklasse

Ein Vorstellungsbesuch ist ein kostbares gemeinsames Erlebnis. Das Gesehene macht uns Freude, es irritiert uns, kann uns Angst machen oder uns zum Lachen bringen. In der Nachbearbeitung eines Vorstellungsbesuchs ist es wichtig, dem jungen Publikum Vertrauen in ihre Wahrnehmungen und Gefühle zu vermitteln: Jede Empfindung ist richtig. Es geht dabei nicht um das Verstehen, nicht um richtig oder falsch. Die folgenden Ideen stellen eine Möglichkeit dar, wie mit den Schüler:innen das Gesehene thematisiert werden kann.

A Eine erste Annäherung: Ich beschreibe Situationen

Zu folgenden Satzanfängen können die Schüler:innen ihre Gedanken aufschreiben. Dabei geht es darum, die Situation aus dem Stück möglichst so zu beschreiben, dass die anderen Kinder sich ebenfalls an diesen Moment erinnern können:

Ich mochte den Moment, als...

Ich war überrascht, als...

Ich hatte Angst, als...

Ich musste lachen, als...

Ich habe nicht verstanden, warum...

Ich mochte den Moment nicht, als...

Je nach Gesprächsfreudigkeit der Klasse können die Satzanfänge zuerst schriftlich vorbereitet werden. Zum Beispiel hängend sie auf grossen Zetteln im Zimmer verteilt und alle gehen vorbei und schreiben ihre Gedanken auf die Zettel. Alle machen im Anschluss einen Spaziergang und dürfen die Gedanken der anderen lesen. Alternativ können die Fragen auch mündlich besprochen werden.

B Den Inhalt besprechen

Mit Hilfe der Beobachtungsaufgaben wird der Inhalt des Stücks zusammengetragen. Dabei ist wichtig, dass es nicht um eine Beurteilung von gut oder schlecht geht, sondern darum, sich gemeinsam zu erinnern und das Stück aus den Erinnerungen aller neu zusammzusetzen wie ein grosses Gemälde. In einem zweiten Schritt kann es spannend sein, nochmals die Einführungsfragen hervorzuholen und sie auf das Stück bezogen neu zu besprechen:

- Welche Steine wurden der Protagonistin in den Weg gelegt? Von wem?
- Wie hat sie sie überwunden?
- Welche Diskriminierungserfahrungen hat sie gemacht?
- Was hat ihr geholfen, ihren Traum weiterzuverfolgen?